

Verleihung des Ehrentitels „Altlandrat“ an Oswald Marr
Montag, 3. April 2017, 18 Uhr, Weißer Saal des Wasserschlosses Mitwitz

Rede von Landrat Klaus Löffler:

Anrede

Der Kreistag Kronach hat auf seiner öffentlichen Sitzung am 20. Februar 2017 im Sitzungssaal des Landratsamtes Kronach einstimmig beschlossen, „*Herrn Oswald Marr die Ehrenbezeichnung **„Altlandrat“** zu verleihen*“. Damit würdigte das Gremium die Tatsache, dass sich Oswald Marr in seiner 18 Jahre langen Amtszeit als Landrat des Landkreises Kronach herausragende Verdienste um seinen Heimatlandkreis und die hier lebenden Menschen erworben hat.

Ich freue mich sehr, dass ich heute in diesem festlichen Rahmen den Kreistagsbeschluss vollziehen, die Verleihung des Ehrentitels vornehmen und dies mit Aushändigung einer Urkunde bekräftigen darf. Damit, lieber Oswald, führst Du nach 18 Jahren mit der Amtsbezeichnung „Landrat“ und nur 103 Tagen mit der Ruhestandsbezeichnung „Landrat außer Dienst“ ab heute – und hoffentlich viele, viele Jahre – die Ehrenbezeichnung „Altlandrat“.

Ich möchte die Verleihung dieses Ehrentitels zum Anlass nehmen, um „unseren“ Oswald Marr in dreifacher Hinsicht zu würdigen: als Mensch, als Politiker und als Freund.

Oswald Marr, der Mensch

>> Jeder Mensch ist ein besonderer Gedanke Gottes. <<

Mir gefällt dieses Wort, das von **Paul de Lagarde**, einem deutschen Kulturphilosoph des 19. Jahrhunderts, überliefert ist. Und mir gefällt das moderne Kirchenlied, das dieses Wort folgendermaßen aufgreift:

>> Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

Du bist du. Das ist der Clou! <<

In diesem Text kommt etwas ganz klar zum Ausdruck: Du bist etwas ganz Besonderes, etwas Einzigartiges.

In diesem Sinne, lieber Oswald, rufen wir Dir hier und heute zu:

>> Du bist du. Das ist der Clou! <<

Doch was macht ihn nun eigentlich aus?, diesen besonderen und genialen Gedanken Gottes, der den Namen Oswald Marr trägt?

Wir kennen sein Geburtsdatum vor nunmehr sieben Jahrzehnten und seine Verbundenheit mit seinem Geburts- und Heimatort Schmölz. Wir wissen, dass er immer Kraft und Rückhalt in seiner Familie gefunden hat. Und dass er ein

leidenschaftlicher Hobbylandwirt und Tierliebhaber war und ist. Allgemein bekannt ist auch, dass sich Oswald Marr stets dem Gemeinwesen verpflichtet wusste und ehrenamtlich in vielfältiger Weise engagierte.

Sein beruflicher Werdegang begann mit einer kaufmännischen Lehre in einem Autohaus. Als er am 11. Januar 2016 das seltene Jubiläum „**50 Jahre im öffentlichen Dienst**“ feiern konnte, erinnerte sein damaliger und mein heutiger Stellvertreter **Gerhard Wunder** an Oswald Marrs Karriere vom Grenzünger und Meister beim Bundesgrenzschutz in Coburg über die Gemeindeverwaltung Ebersdorf bei Coburg, die Kronacher Landkreisverwaltung und den Küpser Bürgermeistersessel bis hin zum Landrat des Landkreises Kronach.

Zu seinem 60. Geburtstag fragte die Lokalpresse die verschiedensten Personen, was sie am Menschen Oswald Marr schätzen. In der langen Auflistung der Antworten war unter anderem die Rede von seiner menschlichen, kollegialen und umgänglichen Art, seiner Offenheit und Ehrlichkeit, seinem Realitätssinn und kreativen Pragmatismus, seiner positiven Grundeinstellung zu den Dingen des Lebens, seiner Zuverlässigkeit und Beharrlichkeit.

Ich denke, dass all diese Attribute für Oswald Marr ganz einfach zu seinem Verständnis vom Menschsein gehören. Und wahrscheinlich pflichtest Du, lieber Oswald, dem

Publizisten **Willy Meurer** bei, von dem das Zitat überliefert ist:

>> Wer danach strebt, ein „großer Mensch“ werden zu wollen, der übersieht, dass es schon eine große Leistung ist, ganz einfach Mensch zu sein. <<

Ja: ganz einfach Mensch zu sein – diese „große Leistung“ ist mit dem Namen Oswald Marr untrennbar verbunden.

Ganz einfach Mensch zu sein – das war und ist für Dich, lieber Oswald, in all Deinem Handeln stets die oberste Maxime.

Und – um noch einmal das Wort von **Paul de Lagarde** aufzugreifen: Weil auch für Dich, lieber Oswald, jeder Mensch ein besonderer Gedanke Gottes ist, konntest Du jederzeit jedem Menschen, auch den Andersdenkenden und Andersfühlenden, mit Respekt gegenübertreten.

Selbstbewusstsein und Selbstwert sind eine gute Basis dafür, dass wir auch anderen Menschen ihre Einmaligkeit zusprechen können. Ich denke, das hast Du immer praktiziert und vorgelebt.

Oswald Marr, der Politiker

Auf die Frage, was ihn dazu bewogen habe, Politiker zu werden, antwortete Oswald Marr:

„Mitzubestimmen und für die Menschen etwas zu bewegen.“

Und als sein Vorbild nannte Oswald Marr in diesem Zusammenhang den früheren Bundeskanzler **Helmut Schmidt**. Folgendes Zitat des Politikers Schmidt aus dem Jahr 1996 entspricht, denke ich, auch der Einstellung des Kommunalpolitikers Marr:

>> Ich bin der Meinung, dass die Probleme der Welt und der Menschheit ohne Idealismus nicht zu lösen sind. Gleichwohl glaube ich, dass man zugleich realistisch und pragmatisch sein sollte. <<

Realitätssinn und Pragmatismus habe ich bereits als prägende Eigenschaften des Menschen Oswald Marr angeführt. Dementsprechend hat der Politiker Oswald Marr sein konkretes Handeln immer an diesen Leitbegriffen ausgerichtet. Im gleichen Atemzug muss man die ihm eigene Art von Bürgernähe erwähnen, die in jeder Situation die konkreten Anliegen und Bedürfnisse des jeweiligen Bürgers in den Mittelpunkt rückte.

In Porträts unseres Landkreises Kronach war häufig von der „**Harmonie der Gegensätze**“ die Rede. Gegensätze sind auch ein Wesenselement der Kommunalpolitik, wie auch Du, lieber Oswald, nur allzu gut weißt. Wie sollen wir als Kommunalpolitiker aber damit umgehen? Dazu möchte ich den deutschen Dichter und Literatur-Nobelpreisträger **Hermann Hesse** zitieren:

>> Unsere Bestimmung ist, die Gegensätze richtig zu erkennen, erstens nämlich als Gegensätze, dann aber als Pole einer Einheit. <<

Ich denke, dass unser neuer Altlandrat in seiner aktiven Zeit als Kommunalpolitiker, insbesondere als Landrat des Landkreises Kronach, die Aussage dieses Dichterwortes als eine Art Handlungsanleitung überzeugend in die Praxis umgesetzt hat. Oswald Marr war sich bewusst, dass Spannungsfelder nicht negiert und Gegensätze nicht verdrängt werden dürfen.

Und er war im kommunalpolitischen Alltag stets bestrebt, Spannungsfelder als Energiefelder zu nutzen und im Widerstreit der Meinungen mit Argumenten zu überzeugen. So konnten ein guter Ausgleich, tragfähige Kompromisse und im Idealfall sogar Harmonie erzielt werden, und es wurden in aller Regel gemeinsame Lösungswege kraftvoll beschritten. Und genau das zählte, weil es den Interessen unseres Heimatlandkreises und der hier lebenden Menschen diene.

Diese allgemeine und zusammenfassende Würdigung Deines politischen Wirkens, lieber Oswald, lässt sich für jedes Deiner 18 Amtsjahre als Landrat mit unzähligen Themen und Aufgaben, Aktionen und Projekten, Entscheidungen und Maßnahmen belegen. Es bedürfte eines mehrstündigen, abendfüllenden Vortrags, um dem Anspruch einer aussagekräftigen Bilanz gerecht zu werden.

Nachdem bei Deiner Verabschiedungsfeier Dein umfangreiches, von vielen Erfolgen gekröntes Wirken in drei Wahlperioden ausführlich in Erinnerung gerufen wurde, möchte ich jetzt zumindest schlaglichtartig einige Aspekte dieser Ära herausgreifen:

Im Bereich des Regionalmanagements wurden Kooperationsräume gebildet und „Leuchtturm-Projekte“ zusammen mit Partnern auf den Weg gebracht bzw. realisiert. Der Frankenwald trat der „Charta für den nachhaltigen Tourismus in deutschen Naturparks“ bei und erfüllte die vorgegebenen Bedingungen.

Es wurden ein Arbeitskreis zur demografischen Entwicklung initiiert und ein Handlungskonzept zu den Chancen des demografischen Wandels erarbeitet, woraus Aktionen und Projekte in verschiedenen Handlungsbereichen resultierten. Der Landkreis beteiligte sich an den bayerischen Initiativen der „Bildungsregionen“ und der „Gesundheitsregionen“ und unterstützte Bündnisse und Netzwerke für Familien und Senioren.

Bei der Breitbandversorgung und beim ÖPNV wurden grundlegende Versorgungskonzepte erarbeitet. Der Landkreis unterstützte nicht zuletzt auch das „Innovationszentrum Region Kronach“

Im Hochbaubereich investierte der Landkreis Kronach 52,6 Mio. Euro, von denen 48,5 Mio. Euro in den schulischen

Bereich flossen. In unsere Kreisstraßen wurden 27,8 Mio. Euro investiert.

Selbst dieser stark komprimierte Rückblick lässt nachvollziehen, dass die „Ära Oswald Marr“ in der mittlerweile 86-jährigen Geschichte des heutigen Landkreises Kronach eine bedeutende Epoche mit so manchem Meilenstein darstellt. Die Landkreisbevölkerung, die diese Ära miterlebt und mitgestaltet hat, hat auch durch die zweimalige und vom Ergebnis her beeindruckend deutliche Wiederwahl des Landrats Oswald Marr zum Ausdruck gebracht, dass sie unseren Heimatlandkreis bei ihm in guten Händen wusste.

„Mit Oswald Marr geht eine Ära zu Ende“, sagte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann anlässlich seiner Verabschiedung aus dem Amt des Landrats am 15. Dezember letzten Jahres in unserem Kreiskulturraum. Laut einer Pressemitteilung des Ministeriums führte Herrmann weiter aus:

„Er [Oswald Marr] hat sich kraftvoll, mit großer Ausdauer und besonders ausgeprägtem Verhandlungsgeschick für den Landkreis eingesetzt. Und das bei schwierigen Rahmenbedingungen.“

Zur Bilanz „18 Jahre Landrat Marr“ sollte man noch anfügen, dass in dieser Zeit rund 50 Nebenfunktionen hinzugekommen sind – vom Ersten stellvertretenden Präsidenten des Verbandes Deutscher Naturparke bis hin zum Mühlvogt für

die Teichmühle Steinwiesen. Das vielfältige politische und gesellschaftliche Engagement unseres Bezirksrats und Landrats a. D. Oswald Marr wurde bereits mit der Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken und mit der Kommunalen Verdienstmedaille in Silber gewürdigt. Hohe Ehrungen hat er auch durch die Marktgemeinde Küps und die Gemeinde Steinbach am Wald erfahren.

Es freut mich riesig, dass ich heute den Reigen der Ehrungen und Auszeichnungen für Dich, lieber Oswald, um die Verleihung der Ehrenbezeichnung „Altlandrat“ erweitern kann. Dieser Ehrentitel steht auch dafür, dass Deine Lebensleistung als Politiker nachwirken wird in eine Zukunft, die wir mit Gottes Hilfe gemeinsam und zum Wohle unseres Landkreises weiter gestalten wollen.

Oswald Marr, der Freund

>> Was für den Vogel die Kraft der Schwingen, das ist für den Menschen die Freundschaft; sie erhebt ihn über den Staub der Erde. <<

Dieses schöne Zitat stammt von der lettischen Schriftstellerin **Zenta Maurina**, die vor 120 Jahren geboren wurde. Sie war seit ihrer frühen Jugend gelähmt. Doch man muss nicht – wie diese Frau – körperlich behindert sein, um Freundschaft als eine erhebende Kraftquelle für sein eigenes Leben und Handeln erfahren zu können und zu dürfen.

Jeder von uns, der sich darauf einlässt, kann es erfahren, wie mich ein Freund in beschwerlichen Situationen meines Lebens sozusagen emporhebt, damit ich leichten Schrittes meinen Weg weitergehen kann. Das Gespräch mit einem Freund kann die Probleme relativieren und sie für mich in einem anderen Licht erscheinen lassen.

Für derlei Erfahrungen in meinem eigenen Leben und in meinem kommunalpolitischen Wirken bin ich Dir, lieber Oswald, sehr dankbar. Deshalb widme ich Dir persönlich einen Satz, den ich in einer Sammlung von Freundschaftssprüchen gefunden habe:

*>> Manche Menschen machen die Welt zu etwas
Besonderem, einfach indem sie da sind. <<*

Danke, dass Du für uns alle in all den Jahren da warst – und auch heute und hoffentlich noch sehr lange einer von uns bist – als Mensch, als Freund und als Altlandrat.